

WIR-Newsletter

07 | Januar 2019

Liebe Leserinnen und Leser,

die Mehrheit der Menschen in Deutschland hält die Integration von Zuwanderern zwar für eine gute Sache. Allerdings haben nur wenige den Eindruck, dass dieser Prozess auch gut läuft. Zwar ist nach Angaben des [«Integrationsmonitors» der Insa-Stiftung](#) das Thema für 57 Prozent der Befragten positiv besetzt. 45 Prozent der Befragten gaben jedoch an, die Integration gelinge eher schlecht, 30 Prozent meinten, dass es in diesem Bereich «sehr schlecht» läuft.

Der Darstellung der „Gefühlslage“ im Integrationsmonitor widersprechen die Fakten einer anderen Studie: demnach gelingt die Integration von Einwanderern in Deutschland heute insgesamt besser als in der Vergangenheit und auch besser als in anderen Ländern. Neben stärkeren politischen Bemühungen etwa im Bildungs- und Sozialwesen hat dazu vor allem der kräftige Aufschwung am Arbeitsmarkt beigetragen. Das zeigt eine neue Untersuchung der [Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung](#) (OECD) und der EU-Kommission.

Ob das „Glas nun halb voll oder halb leer“ ist, liegt wie immer im Auge des Betrachters. Für eine optimistische Herangehensweise spricht: Optimisten haben mehr Spaß und leben länger, Optimismus ist lernbar – und sinnvoll! ([auch das hat eine Studie ergeben...](#)).

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Norbert Wenzel, Koordinierungsstelle WIR

Aus der Region

Kreis schreibt zum zweiten Mal den Integrationspreis aus

Wetzlar/Dillenburg/Herborn (Idk): Wer hat eine gute Idee, um Menschen mit unterschiedlicher Sprache, Herkunft und kulturellem Hintergrund im Lahn-Dill-Kreis zu integrieren? Wer engagiert sich vielleicht schon in diesem Bereich? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Ausschreibung des Integrationspreises durch den WIR-Beirat des Lahn-Dill-Kreises. Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Stephan Aurand: „Der Preis würdigt innovative Ideen und ehrenamtliches Engagement, die zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen und ein Vorbild für weitere Projekte werden können. Er ist auch jetzt wieder mit 1.500 Euro dotiert.“

1

Bis zum **28. Februar 2019** können Interessierte – egal ob Einzelpersonen oder Gruppen – ihre Vorschläge per Post oder E-Mail einreichen. Über die Verleihung des Preises entscheidet der WIR-Beirat auf Grundlage der Empfehlung einer Jury. Die Jury besteht aus sechs gewählten Mitgliedern des Gremiums. Kontakt: WIR-Beirat des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Soziales und Integration, Karl-Kellner-Ring 51, 35576 Wetzlar, E-Mail: WIR@lahn-dill-kreis.de.

„Interkulturelle Wochen“ im Lahn-Dill-Kreis



Die „[Interkulturelle Woche](#)“ (IKW) findet seit 1975 bundesweit Ende September statt und wird von einem breiten gesellschaftlichen Bündnis getragen. Im Lahn-Dill-Kreis wollen wir die Interkulturellen Wochen nutzen, um der kulturellen Vielfalt eine Bühne geben. Durch Begegnungen und Kontakte soll ein besseres gegenseitiges Verständnis zum Abbau von Vorurteilen gefördert werden.

Wir sehen dies als ein Statement gegen extremistische Tendenzen, egal ob sie dem linken, dem rechten oder dem religiös motiviertem Spektrum zuzuordnen sind. Veranstaltungen, die im Rahmen der Interkulturellen Woche durchgeführt werden, erhalten eine besondere mediale Aufmerksamkeit. Die Koordinierungsstelle WIR des Lahn-Dill-Kreises bietet eine Plattform für alle Veranstalter. Über diese Plattform soll einerseits die Interkulturelle Woche als solche kreisweit sichtbar werden und andererseits jede Einzelveranstaltung nochmals einem breiteren Publikum vorgestellt werden.

Veranstaltungen zu Themen der kulturellen Vielfalt können sowohl eigens für die Interkulturelle Woche erstellte Angebote aber auch regelmäßig stattfindende Termine sein (z.B. Interkulturelle Feste, Sportturniere, Tage der Offenen Tür, Filmvorführungen, Vorträge, Konzerte, Theater, Gemeinsam kochen etc.).

Die Koordinierungsstelle WIR wird alle bis Ende Mai gemeldeten Veranstaltungen zu einem kreisweiten Programm zusammenführen und die Interkulturellen Wochen mit dem vielfältigen Programm als Ganzes über die bereits bestehenden Kommunikationskanäle sowie über Printmedien bewerben. Gesonderte Werbung für Einzelveranstaltungen liegt weiterhin in der Hand der Veranstalter.

Möchten Sie dabei sein? Dann fordern Sie unseren Meldezettel für Ihre Veranstaltung an!

Kontakt und Infos: WIR-Koordinierungsstelle Lahn-Dill: WIR@Lahn-Dill-Kreis.de

Ein Führerschein fürs Wohnen

170 Zertifikate im Projekt „Wohnungsführerschein“ ausgestellt

Der „Wohnungsführerschein“ ist eine Informationsveranstaltung für Geflüchtete, die seit 2017 einmal im Monat in den Räumlichkeiten der Kreisverwaltung stattfindet. Das Projekt ist in Kooperation des „DHB-Netzwerk Haushalt“ und der „Verbraucherzentrale Hessen“ entstanden. Es wird in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst „Zuwanderung und Integration“ im Lahn-Dill-Kreis durchgeführt.

Es werden Themen wie Stromverbrauch, Heizen und Lüften, Mülltrennung, Brandschutz, Schimmelvermeidung, GEZ-Gebühren oder Vorzüge einer Haftpflichtversicherung behandelt. Kathrin Fuchs, Dozentin der Verbraucherberatung Wetzlar, hat hierzu den DHB-Vortrag den spezifischen Bedarfen der Kunden angepasst. Mithilfe von Anekdoten und Bildern werden sie den Teilnehmer*innen anschaulich zugänglich gemacht. Der „Wohnungsführerschein“ ist somit eine wichtige Ergänzung der alltäglichen Beratungsarbeit der Sozialarbeiter*innen in den Gemeinschaftsunterkünften des Lahn-Dill-Kreises.

Die Teilnehmer*innen werden zum überwiegenden Teil durch den Fachdienst generiert, indem die in den Gemeinschaftsunterkünften lebenden Kunden gezielt eingeladen werden. Darüber hinaus hat auch das Jobcenter die Möglichkeit, ihre Kunden für die Veranstaltung anzumelden. Für die sprachhomogenen Gruppen stehen Dolmetscher zur Verfügung, die Gruppengröße beträgt im Schnitt 15 Personen.

Nach anfänglichen Startschwierigkeiten erfreut sich dieses Veranstaltungsformat großer Beliebtheit - so haben in 2018 insgesamt 170 Teilnehmer*innen ein Zertifikat für die Teilnahme am „Wohnungsführerschein“ erhalten.

Kontakt: mira.schmidt@lahn-dill-kreis.de, Tel.: 06441 407 1488

AWO Lahn-Dill: Flüchtlinge schließen Sprachkurs erfolgreich ab

HERBORN (spa). Flüchtlingen den niedrighschwelligen Erwerb der deutschen Sprache zu ermöglichen – mit diesem Ziel hatte der AWO-Kreisverband Lahn-Dill im August einen Sprachkurs im Herborner Mehrgenerationenhaus gestartet, der nun einen erfolgreichen Abschluss fand. Die Kursleiterinnen Magdalena Störkel und Veronika Hartmannshenn freuten sich über den Eifer und das Engagement, mit dem ihre Schützlinge während des rund vier Monate dauernden Fortbildungsangebots bei der Sache waren.

Adressaten des Kurses, den die Arbeiterwohlfahrt im Rahmen des Landesprogramms „MitSprache – Deutsch4U“ und mit Unterstützung des Lahn-Dill-Kreises initiiert hatte, waren vor allem erwachsene Flüchtlinge und Asylbewerber mit guter Bleibeperspektive. Nach 300 Unterrichtsstunden erhielten die Absolvent*innen die Zertifikate, die die erfolgreiche Teilnahme bescheinigen.

„Sport & Flüchtlinge“ mit EU-Award ausgezeichnet

Das Förderprogramm „Sport und Flüchtlinge“, das das Hessische Ministerium des Innern und für Sport in Kooperation mit der Sportjugend Hessen durchführt, ist in Brüssel mit dem [#BeInclusive Sport Award 2018 der EU](#) ausgezeichnet worden.

Projekt CariLingua - Sprach- und Kulturmittlerpool der Caritas

[Das Projekt CariLingua](#) will im Lahn-Dill-Kreis ein Netzwerk ehrenamtlicher Dolmetscher*innen aufbauen. Sie begleiten Menschen mit Migrationshintergrund in Alltagssituationen, zu Behörden oder Ärzten und fungieren als Sprach- und Kulturvermittler. Die Einsätze sind zunächst für den Raum Dillenburg geplant und sollen nach und nach auf den gesamten Lahn-Dill-Kreis ausgeweitet werden. Kontakt: Stephanie Müller, Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V., Tel.: 02771 831914, E-Mail: s.mueller@caritas-wetzlar-lde.de.

Mimi Gesundheitsinitiative Mittelhessen startet

Ziel des Projekts ist die Förderung der [Integration von Geflüchteten und anderen Migrant*innen in das deutsche Gesundheitssystem](#). In Workshops werden Themen wie die Funktionsweise des Gesundheitssektors, lokale Behandlungs- und Beratungsangebote sowie Gesundheitsprävention behandelt. Die Veranstaltungen werden von professionell geschulten Gesundheitsmediator*innen in den jeweiligen Landessprachen ab April 2019 angeboten und können in der gesamten Region Mittelhessen angefragt werden. Aktuell werden noch Migrant*innen zur Ausbildung als Gesundheitsmediator*in gesucht.

Kontakt: Felix Litschauer, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachbereich Integration und Arbeit, Tel. 06428 447 2213 oder E-Mail litschauerf@marburg-biedenkopf.de

Verbraucherkompetenz – Projekt geht in 2019 weiter

Das Projekt „[Verbraucherkompetenz für Flüchtlinge](#)“ kann in 2019 fortgesetzt werden. Informationsveranstaltungen zu Verbraucherthemen für Geflüchtete sowie für Haupt- und Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe können ab sofort gebucht werden. Daneben wird es auch weiterhin kostenfreie Beratung für Geflüchtete in den Beratungsstellen der Verbraucherzentrale Hessen geben.

Kontakt: Jasmin Zahedi, Koordinatorin Projekt „Verbraucherkompetenz für Flüchtlinge“

Verbraucherzentrale Hessen e.V.
Große Friedberger Straße 13-17
60313 Frankfurt, Tel.: (069) 972010-83

Projekt „First Step“ qualifiziert Migrant*innen und Geflüchtete für Pflegeberufe

Migrant*innen und Geflüchtete erhalten in Gießen durch das [Projekt "First Step"](#) eine berufliche Perspektive. 13 Absolvent*innen haben nun eine Qualifizierung für den Pflegebereich erhalten.

ZAUG – Integration stärkt Pflege

Die ZAUG gGmbH bereitet Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete für die Ausbildungsberufe Gesundheits- und Krankenpflege, -hilfe vor. Die Vorbereitung dauert ca. 6 bis 12 Monate und findet in Vollzeit statt.

Kontakt: Susana Holla, Kiesweg 31, 35396 Gießen, Tel.: 0641 9522533, E-Mail: susana.holla@zaug.de

Veranstaltungen in der Region

Tandem Workshops 2019

Das WIR-Projekt „Kommunale Tandems“ geht in das dritte und letzte Jahr mit vier weiteren Workshops für die engagierten Kreiskommunen – hier die Ankündigung der kommenden zwei Workshops:

- 14.03.2019 „Fördermittel und Projektanträge“
- 06.06.2019 „Mit dem Tandem in die Kreisverwaltung“

Informationen: norbert.wenzel@lahn-dill-kreis.de

Wohnen und Mobilität im Lahn-Dill-Kreis

So lautet der Themenschwerpunkt der kommenden Sitzung des „Arbeitskreises Migration und Integration im Lahn-Dill-Kreis“. Informationen erhalten Sie von norbert.wenzel@lahn-dill-kreis.de

Termin: Mittwoch, 06.02.2019, 09.30 bis 12.30 h

Ort: Kreisverwaltung Dillenburg, Wilhelmstr. 16, Sitzungssaal im Erdgeschoss

Gleiche Rechte für Männer und Frauen – Informationsveranstaltung für Geflüchtete

Die Veranstaltung wird in Kooperation der Malteser Wetzlar mit der WIR-Fallmanagerin für Geflüchtete sowie dem Gleichstellungsbüro der Stadt Wetzlar durchgeführt und richtet sich an Geflüchtete sowie ehrenamtlich tätige Menschen in der Flüchtlingsarbeit. Nach einer kurzen inhaltlichen Einführung zum Thema Gleichberechtigung steht vor allem der Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden mit den eingeladenen „Expertinnen“ im Vordergrund. Zwei Frauen mit Fluchthintergrund berichten von ihrem Alltag (Leben in Deutschland) und ihrem beruflichen Werdegang.

Termin: Dienstag, den 12.02.2019, 16.00 Uhr
Ort: Malteser-Zentrum Wetzlar, Schulungsraum, 1. OG, Christian-Kremp-Str.17, 3 35578 Wetzlar
Kontakt: Mohamad Osman (Ehrenamtskoordinator Integrationslotsen der Malteser, E-Mail: mohamad.osman@malteser.org oder mobil +49 160 94716530) und Kerstin Höfert (WIR-Fallmanagerin der Stadt Wetzlar, E-Mail: kerstin.hoefert@wetzlar.de oder Tel.: 06441/99-2012).

Ausbildungs- und Studienmesse Herborn

Die Ausbildungs- und Studienmessen der **IHK Lahn-Dill** bieten Schülern und Eltern die Gelegenheit, mit den Unternehmen, Schulen und Hochschulen der Region in Kontakt zu kommen. Hier ist es möglich, sich gezielt über die Ausbildungs- und dualen Studienplätze, Praktika, Studienangebote der Hochschulen sowie Weiterbildungsangebote zu informieren. Veranstaltungsort ist die Sporthalle Johanneum - Gymnasium in Herborn.

Datum: 15. Februar 2019 und 16. Februar 2019
Ort: Konrad-Adenauer-Straße, 35745 Herborn
Öffnungszeiten: Freitag, 15. Februar 2019, 08:30 Uhr - 14:00 Uhr
Samstag, 16. Februar 2019, 09:30 Uhr - 15:00 Uhr

Eine Auflistung der freien Ausbildungsplätze 2019 der IHK-Betriebe finden Sie [hier](#).

Qualifizierter mit Flüchtlingen arbeiten – Fortbildung

Die Zahl der Asylverfahren bei den Verwaltungsgerichten hat seit Ende 2016 stark zugenommen, was zu einem sprunghaften Anstieg von Mandatsanfragen Asylsuchender bei Rechtsanwält*innen geführt hat. Die hohe Arbeitsbelastung anwaltlicher Bevollmächtigter geht einher mit einer stark eingeschränkten Erreichbarkeit und weniger Zeit für die Betreuung der einzelnen Fälle. Gleichzeitig ist die Vertretung von Flüchtlingen mit besonderen Schwierigkeiten verbunden.

Veranstaltung: "Rechtsanwält*innen, Haupt- und Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe" aus der Reihe „Qualifizierter mit Flüchtlingen arbeiten“
Termin: Montag, den 18.02.2019
Ort: Evangelische Akademie, Frankfurt, Römerberg 9, 60311 Frankfurt

[Hier können Sie sich anmelden.](#)

Wissenswert: Neues zu Migration und Integration

Bundesregierung rechnet mit weniger Geflüchteten

Mehr Krisen, mehr Flüchtlinge weltweit, aber [weniger Geflüchtete in Europa](#): der verstärkte Schutz der EU-Außengrenzen zeigt Wirkung.

Im Winter mehr Todesfälle im Mittelmeer

In diesem Jahr sind nach UN-Angaben bereits [2.075 Migranten](#) bei der Überquerung des Mittelmeers ums Leben gekommen. Die kalte Jahreszeit werde die Zahlen weiter in die Höhe treiben. [Das Mittelmeer ist weltweit der tödlichste Seeweg.](#)

UN-Migrationspakt – nach Streit multinationale Zusammenarbeit vereinbart

[Der UN-Migrationspakt](#) bezieht sich auf die derzeit rund 277 Millionen Auswanderer aus wirtschaftlichen Gründen. Was genau im Migrationspakt steckt, lesen Sie [hier](#). Es gibt aber auch [durchaus berechtigte Kritik](#) zu einer Vereinbarung, die zu nichts verpflichtet.

„Es gibt kein Recht auf Migration...“

...aber legale Einwanderung nach Europa ist wichtig sagt [Migrationsexperte Gerald Knaus](#).

Studie: Stärkung der legalen Migration

[Die Öffnung legaler Migrationswege nach Deutschland](#) für Drittstaatsangehörige ohne Schutzperspektive könnte einer Zweckentfremdung des internationalen Schutzsystems entgegenwirken. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration.

Arbeitsmigrant*innen werden in Deutschland ausgebeutet

Das behauptet das [Deutsche Institut für Menschenrechte](#) in seinem neuesten Bericht. Hier finden Sie den [Bericht in einer Kurzfassung](#).

Kellnern, spülen, putzen...

Weit öfter als in anderen Ländern arbeiten Migranten in Deutschland in einfachen und schlecht bezahlten Jobs. Dies geht aus einer [OECD-Studie](#) hervor.

Neue Broschüre zu Ausbildung für Geflüchtete

Das „Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ hat eine neue Broschüre zur Ausbildung von Geflüchteten herausgebracht – hier erhalten Sie eine [Online-Version](#).

Betriebe fordern besseren Schutz für Azubis mit Fluchthintergrund

Immer mehr Betriebe bilden Geflüchtete aus – die größte Sorge ist für die Unternehmen der [aufenthaltsrechtliche Status ihrer Azubis](#).

Migranten gründen häufiger Betriebe

Einwanderer in Deutschland wagen überdurchschnittlich häufig den Schritt in die Selbstständigkeit. Dies geht aus einer neuen [Studie](#) der KfW hervor. Viele von ihnen sind allerdings sogenannte „Notgründer“.

Bundesregierung: Viele arbeitende Flüchtlinge mit gut qualifiziertem Job

Mindestens jeder zweite Flüchtling mit Job in Deutschland ist als Facharbeiter, Spezialist oder Experte beschäftigt. Das teilt die [Bundesregierung](#) auf eine parlamentarische Anfrage der AfD-Fraktion mit.

Bundesarbeitsagentur: Zwei von drei Flüchtlingen beziehen Hartz IV

[Verschiedene Tageszeitungen](#) veröffentlichten diese Zahl aus dem dpa-Newskanal im Dezember 2018.

UN-Flüchtlingspakt verabschiedet – mehr Entwicklungshilfe geplant

[Im Flüchtlingspakt geht es um Menschen, die vor Krieg und Gewalt fliehen](#) und deren Überleben gesichert werden muss. Sie werden häufig in Notlagern untergebracht und humanitär versorgt.

Entwicklungshilfe verringert kaum Migration

Dafür müssten die Mittel deutlich höher sein, wie eine [Studie](#) belegt.

Good news from Africa: Start-Up statt Flucht

[In Äthiopien](#) sollen Start-Ups Perspektiven für junge Menschen eröffnen.

Ohne Ehrenamtliche läuft es nicht

Eine Studie der Bertelsmann-Stiftung beschäftigt sich mit [bürgerschaftlichem Engagement bei der Arbeitsmarktintegration](#).

Fempower – Geflüchtete Frauen stärken!

Expertise: [Wie können geflüchtete Frauen in Deutschland gestärkt werden?](#)

Wie viele Sklaven arbeiten für Sie?

Unser Wohlstand hat einen hohen Preis – weniger für uns Konsumenten als vielmehr für die Menschen in der globalen Textil- oder Elektronikindustrie, die teilweise unter sklavenähnlichen Bedingungen schuften müssen <http://slaveryfootprint.org/>.

Fakten zur Gesundheit von Migrant*innen

Flucht und Vertreibung wirken sich auf Körper und Psyche aus. Welche Folgen gibt es genau?

- Fachbeitrag unter Mitwirkung der [Uni Gießen](#)
- Umfassender Blick auf die Gesundheit von Migrant*innen: [WHO-Studie](#)
-

Trauma: Wie Flüchtlinge die Ursachen erklären

Die Traumaforschung ist ein weites Arbeitsfeld – seltener jedoch wird untersucht, wie Patient*innen [sich selbst die Ursachen ihres Traumas erklären](#).

Ein guter Bürger

Ist die deutsche Gesellschaft gespalten? [Die in Deutschland lebenden Menschen](#) haben sehr ähnliche Vorstellungen davon, was einen guten Bürger ausmacht. Unterschiedliche Einstellungen hängen vom Alter und Wohnort ab – nicht vom Migrationshintergrund.

Helpdesk gegen Hassrede geht online

Die „No Hate Speech Movement Deutschland“ (inhaltlich zu übersetzen als „Bewegung gegen Hassreden“) ist nun auch mit einem Helpdesk online. Dieser enthält wertvolle Informationen über Hassreden, bietet Impulse für Gegenstrategien und zeigt Möglichkeiten der Prävention auf. [Mehr Information](#)

Faktenchecker

Ob im Zusammenhang mit Integration, mit Gewalttaten oder dem Migrationspakt – die Zahl der Nachrichtenfakes steigt. Besonders häufig gibt es Falschmeldungen über Geflüchtete. Die [„Faktenchecker“ der ARD](#) haben nach eigener Aussage dabei oft mit „Erzählungen von Rechtsaußen“ zu tun.

Fiktion und Realität

Einer [Studie](#) zufolge wird der Anteil von Einwanderern an der Gesamtbevölkerung in Deutschland deutlich zu hoch eingeschätzt. Während der tatsächliche Wert 15 Prozent beträgt, liegt die durchschnittliche Schätzung der Befragten doppelt so hoch (30%).

Bücher, Zeitschriften und andere Medien

Africa Positive – eine afrikanische Zeitschrift in Deutschland

Seit bereits 20 Jahren gibt es die [Zeitschrift „Africa Positive“](#) und ist für viele Afrikaner*innen und Afrikainteressierte zur Pflichtlektüre geworden.

Lutz Jäkel, Bildband Syrien - ein Land ohne Krieg, München 2017

Viele verbinden Syrien nur mit Krieg. Um diesen Assoziationen etwas entgegenzusetzen, stellte der Fotograf Lutz Jäkel mit der Publizistin Lamy Kaddor einen [Bildband mit Fotos aus dem Vorkriegssyrien](#) zusammen. Zum selben Thema präsentiert der Autor eine Multimediashow mit Live-Kommentaren am [26. Februar in Gießen](#).

Hans Rosling, Factfulness – wie wir lernen, die Welt so zu sehen, wie sie wirklich ist, Berlin 2018

[Dieses Buch](#) ist genau richtig für jeden, der Gefahr läuft, im täglichen Dauerfeuer aus schlechten Nachrichten die Hoffnung zu verlieren. Hier gibt es neue Hoffnung - und das auch noch wissenschaftlich untermauert.

Christian Schüle, Heimat – Ein Phantomschmerz, Droemer-Knauer 2017

Vor dem Hintergrund von Flüchtlingskrise und Migration derzeit verändert sich [Heimat](#) so rasant, wie es Deutschland nie zuvor erlebt hat. Wie können wir diese Herausforderung bestehen, fragt Christian Schüle in seinem politischen Essay. Er begibt sich in den deutschen Alltag und beschreibt die Gefühle und Traditionen der Deutschen, die aufgrund des Verlustes von „Heimat“ an einem Phantomschmerz litten.

Sineb El Masrar, Verschiedene Bücher

Sie kämpft für die Anerkennung individueller Lebensläufe. [Ihre Bücher heißen „Muslim Men“ oder „Muslim Girls“](#). Sie hinterfragt darin Klischees von Kopftüchern, Salafisten und Bombenlegern.

Felwine Sarr, Afrotopia, Berlin 2019

In seinem Manifest fordert der Senegalese [Felwine Sarr](#) eine wirkliche Entkolonialisierung Afrikas, indem es sich auf seine vergessenen und verdrängten geistigen Ressourcen zurückbesinnt, ohne den Kontakt mit der Moderne zu verleugnen.

Smartphone-App: Mit „Serlo ABC“ das lateinische Alphabet lernen

Serlo ABC ist eine kostenlose und werbefreie Alphabetisierungs-App, die sich speziell an Analphabeten ohne Vorkenntnisse der deutschen Sprache richtet. Durch die reduzierte Benutzeroberfläche und die intuitive Nutzerführung ist Serlo ABC niedrighschwellig zugänglich und auch für Menschen mit wenig Bildungserfahrung geeignet. Visualisierte Anleitungen und Erklärungen machen den Einsatz der App unabhängig von der Muttersprache der Lernenden.

Serlo ABC wurde zum Einsatz im Selbststudium entwickelt, kann aber auch in Integrationskursen als kostenlose Unterrichtsressource eingesetzt werden. Das BAMF empfiehlt die App als Ergänzung zum Alphabetisierungsunterricht. Gerade ehrenamtlichen Alphabetisierungslehrkräften ohne fachlichen Hintergrund kann die App ein fundiertes didaktisches Rahmenwerk für den Unterricht bieten. Die Inhalte der App sind frei lizenziert und können problemlos für den Unterricht angepasst werden. Professionellen Alphabetisierungslehrkräften kann Serlo ABC darüber hinaus als zusätzliches Werkzeug dienen, um den unterschiedlichen Lerngeschwindigkeiten der Kursteilnehmenden gerecht zu werden. Serlo ABC kann offline genutzt werden, sollte allerdings mit einer WLAN-Verbindung heruntergeladen und das erste Mal gestartet werden. <https://de.serlo.org/abc>

Kontakt Newsletter: Norbert Wenzel, WIR-Fallmanager im Lahn-Dill-Kreis

norbert.wenzel@lahn-dill-kreis.de, Tel. 06441 407 1487

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie mir bitte eine E-Mail.

Impressum

Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

E-Mail: info@lahn-dill-kreis.de
Tel.: 06441 407-0
Fax: 06441 407-1050

Der Lahn-Dill-Kreis ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts und wird vertreten durch den Kreisausschuss, dieser durch den Landrat Wolfgang Schuster, Anschrift wie oben.

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer
gem. § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 112641364